

INHALTSVERZEICHNIS

KURZZUSAMMENFASSUNG DES JAHRESBERICHTS 2018

BERICHT ÜBER DAS JAHR 2018

1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUR BERATUNGSSTELLE

- 1.1 Bezeichnung
- 1.2 Einzugsgebiet
- 1.3 Sprechzeiten und Anmeldung
- 1.4 Räumliche Unterbringung

2. PERSONELLE BESETZUNG

3. BESCHREIBUNG DES LEISTUNGSSPEKTRUMS

4. KLIENTENBEZOGENE STATISTISCHE ANGABEN

- 4.1 Allgemeine Angaben
- 4.2 Angaben zum Kind bzw. Jugendlichen
- 4.3 Angaben zur Familie
- 4.4 Anregungen zur Anmeldung
- 4.5 Angaben zur Schreibabyberatung

5. GRÜNDE FÜR DIE INANSPRUCHNAHME DER BERATUNGSSTELLE

6. ANGABEN ÜBER GELEISTETE BERATUNGSARBEIT

- 6.1 Fallzuordnung nach SGB VIII
- 6.2 Entwicklung der Fallzahlen
- 6.3 Gesprächskontakte und Beratungssetting
- 6.4 Häufigkeit und Dauer der Beratung
- 6.5 Art des Abschlusses
- 6.6 Wartezeit

7. INTERNE QUALIFIZIERUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG

- 7.1 Qualifizierung (Fort- u. Weiterbildung, Workshops)
- 7.2 Qualitätssicherung

8. PRÄVENTIONS-, MULTIPLIKATOREN-, NETZWERKARBEIT

- 8.1 Vorträge und Elternabende
- 8.2 Gruppenarbeit
- 8.3 Fortbildung für Dritte
- 8.4 Vernetzung und Kooperation

9. ÖFFENTLICHKEITS- UND GREMIENARBEIT

- 9.1 Presse- und Medienarbeit
- 9.2 Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen

10. AUS DER AKTUELLEN ARBEIT

KURZZUSAMMENFASSUNG DES JAHRESBERICHTS 2018

1. Einzugsgebiet – Landkreis Tirschenreuth:

Einwohner: Gesamt: 72. 730 (-188) (Stand: 31.12.2017)
0 - 18 Jahre: 11. 083 (Stand: 31.12.2017)

2. Personalausstattung

1 Diplom-Sozialpädagogin (FH)	teilzeit	(28,5 Std.)
1 M.Sc. Psychologin	teilzeit	(35,0 Std.)
1 Diplom-Psychologin	teilzeit	(20,0 Std.)
1 Diplom-Sozialpädagogin (FH)	teilzeit	(22,0 Std.)
1 Pädagogin M.A.	teilzeit	(18,0 Std.)
1 Teamassistentin	teilzeit	(31,0 Std.)
1 Teamassistentin	teilzeit	(8,0 Std.)

3. Fallzahlen: gesamt: 310

Neuaufnahmen: 228

Übernahmen: 82

Davon wurden 66 Familien in der Außenstelle Kemnath beraten.

4. Beratungsgründe (Schwerpunkte nach Häufigkeit im Berichtsjahr)

Belastende Einflüsse im familiären Umfeld:	41,4 %
Auffälligkeiten im Gefühlsbereich des Kindes:	14,9 %
Auffälligkeiten im Leistungsbereich beim Kind:	14,8 %
Auffälligkeiten im Körperbereich des Kindes:	11,8 %
Auffälligkeiten im Sozialverhalten des Kindes:	8,5 %
Besondere Fragestellungen:	5,9 %

5. Präventive Arbeit

Erreichte Teilnehmer: 233

Veranstaltungen: 12

5.1. *Prävention*

Vorträge zu Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern z.B. in Kindertagesstätten.

Qualifizierungsmaßnahmen für Pflegeeltern und Tagespflegepersonen.

Vorträge für Multiplikatoren (Notfallseelsorge, Fachakademie für Sozialpädagogik).

5.2. *Zusammenarbeit mit Schulen*

Fallbezogene Zusammenarbeit; Kooperation und Treffen mit Jugendsozialarbeitern an Schulen.

„Anti-Mobbing-Kurse“ – erreicht wurden sechs Grundschulklassen.

5.3. Zusammenarbeit mit Kindergärten

Die Beratungsstelle wurde im Berichtsjahr zu acht Fachberatungen von Kindergärten angefordert.

5.4. Weitere präventive Angebote

Elterntrainingskurs für Eltern in Trennung „Kinder im Blick“.

Themenbezogene Gruppen: Mädchengruppe; Trennungs- und Scheidungskindergruppe; Training sozialer Fertigkeiten, Anti-Mobbingkurs an Grundschulen; Familienfilmtage; Training sozialer Fertigkeiten.

5.5. Zusammenarbeit mit Stellen des Jugendamtes

Regelmäßige Vernetzung mit dem Sozialdienst, KoKi, Pflegekinderdienst und der Koordinationsstelle für Tagespflege.

5.6. Arbeitskreise

Regelmäßige Treffen in den Arbeitskreisen „Sexuelle Gewalt“, „Prävention“, „Sucht“, „Bündnis für Familien“, „Frühe Hilfen“ und „Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Nordoberpfalz (PSAG)“, „Qualitätsmanagement“.

Außerdem regelmäßige Zusammenarbeit mit (Kinder-)Ärzten, SPZ, Logo- und Ergotherapeuten und den anderen Caritas-Beratungsstellen.

Insgesamt fanden im Bereich der Gremienarbeit und Vernetzung 25 Veranstaltungen statt.



Dankeswort

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir können wieder auf ein ereignisreiches Jahr in unseren Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern zurückblicken.

Trennungs- und Scheidungssituationen und deren Folgen für die Kinder und alleinerziehende, oft hochstrittige, Elternteile, der Umgang mit Schulproblemen, mit Überforderung und Mobbing, die Herausforderungen durch neue Medien oder auch körperliche, psychische oder sexuelle Gewalterfahrungen....dies u.v.m. hat uns im Alltag der Beratungsstellen beschäftigt.

Erfreulich dabei ist die hohe Zufriedenheit der Ratsuchenden mit dem Beratungsprozess – so wie es zuletzt auch die Studie WIR.EB eindrücklich nachgewiesen hat.

Erfreulich war im vergangenen Jahr aber auch, dass das Bayerische Sozialministerium das Thema der „aufsuchenden Erziehungsberatung“ forciert hat. Dieses Instrument, das einige Beratungsstellen in den vergangenen Jahren in Eigeninitiative von Jugendämtern und EB-Trägern an vereinzelt Standorten im Sinne einer Gehstruktur modellhaft und erfolgreich erprobt hatten, wird nun seitens des Ministeriums unterstützt, indem die Möglichkeit geschaffen wurde, jeweils mit einem 0,5 Stellenanteil pro EB den „Ausbau der Strukturen zur Optimierung der Erreichbarkeit der Angebote (z.B. durch Sprechstunden und Vorträge in Kitas, Schulen, Kliniken oder auch für den Ausbau virtueller Beratung)“ zu stärken. Eine Initiative die dazu beitragen kann, die Hilfemöglichkeiten noch näher an Ratsuchende heranzubringen.

Die Katholische Jugendfürsorge wird sich mit allen 10 KJF-Beratungsstellen und einem 20%igen Trägeranteil bei dieser sinnvollen Weiterentwicklung einbringen.

Damit vor Ort gute Hilfen gelingen können, braucht es Menschen, die kompetent Rat geben und die verlässliche Begleiter auf einem schwierigen Weg sind. Dieser Aufgabe stellen sich die MitarbeiterInnen in den Erziehungsberatungsstellen in ihrer täglichen Arbeit mit großem fachlichem und persönlichem Engagement.

Darüber hinaus ist ein vertrauensvolles Miteinander aller Kooperationspartner unerlässlich um dieses differenzierte Angebot gewährleisten und den vielfältigen Problemlagen gerecht werden zu können. Uns ist es daher ein Anliegen, dem Bistum Regensburg hinsichtlich des Engagements für unsere Beratungsstelle, der Regierung im Bezirk Oberpfalz und im Besonderen dem Landkreis Tirschenreuth für die ideelle und finanzielle Unterstützung herzlich zu danken. Ein besonderer Dank richtet sich auch an das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales für die verlässliche Unterstützung dieses wichtigen Angebotes in der Bayerischen Jugendhilfe.

Unser Dank gilt auch den Kindern, Jugendlichen und Eltern für das Vertrauen, das sie uns im vergangenen Jahr entgegengebracht haben, ebenso allen Fachleuten aus dem Gesundheitswesen, aus Schulen, Kindergärten, den Jugendämtern, Heimen, Tagestätten, kirchlichen und anderen Einrichtungen in der Stadt und im Landkreis für die gute Zusammenarbeit zum Wohle der Klienten.

Ein herzliches Vergelt's Gott schließlich auch Frau Marion Neumann und ihrem Team für die engagierte und höchst kompetente Arbeit, die täglich in der Erziehungsberatungsstelle Tirschenreuth geleistet wird.



Michael Eibl
Direktor der KJF Regensburg



Robert Gruber
Abteilung V / KJF Regensburg

Einleitung und Dank

40 Jahre Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Tirschenreuth

Seit nunmehr 40 Jahren stehen Kinder, Jugendliche und ihre Familien mit ihren Nöten und Problemen im Mittelpunkt unserer Beratungsarbeit. Unsere Aufgaben bestehen im Wesentlichen darin, Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte zu unterstützen, eine dem Wohl des jungen Menschen entsprechende Entwicklung sicherzustellen. Um den unterschiedlichen Zielgruppen und Aufgaben gerecht zu werden, hält die Erziehungsberatungsstelle **Leistungen wie Beratung und Therapie, präventive Angebote, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit, einzelfallbezogene Kooperation und fallübergreifende Vernetzungsaktivitäten** mit anderen Einrichtungen vor.

Am Ende des Jubiläumsjahres gab es ein besonderes Geschenk für uns. Der Landkreis Tirschenreuth und unser Träger die Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg genehmigten den Ausbau unserer Beratungsstelle um eine Fachstelle für Sozialpädagogik.

Unterstützt wird diese personelle Erweiterung durch eine Förderung des bayerischen Sozialministeriums. Zukünftig soll durch aufsuchende Angebote die Erreichbarkeit der Beratungsstelle (z.B. offene Sprechstunden an Schulen oder KITA's, fallbezogene Zusammenarbeit mit anderen Beratungsstellen, Ausbau der virtuellen Beratung) verbessert werden.

Zusätzlich werden in Tirschenreuth neue Personalstunden für die in den letzten Jahren gestiegenen „vorzuziehenden Anmeldungen“ geschaffen. Krisenfälle, Clearingfragestellungen und Selbstanmeldungen durch Jugendliche und junge Erwachsene machen eine zeitnahe Versorgung unabdinglich. Viele Familien sind zudem von psychischen Belastungen eines Elternteiles betroffen.

Auch die bisher projektgeförderten Fachstunden für die „Schreibabyberatung“ und für unsere Gruppenprojekte werden in eine feste Förderung übergeleitet.

Mit viel Geduld und Wohlwollen haben unser Abteilungsleiter Herr Robert Gruber und der Leiter des Kreisjugendamtes Herr Emil Slany alle Verhandlungen begleitet und die Entscheidungen für den Ausbau der Fachstunden mit auf dem Weg gebracht. Ihnen gilt unser besonderer Dank!

Herzlichen Dank

Wie jedes Jahr bedanken wir uns herzlich bei Herrn Direktor Eibl, dem Vorstand und den für uns zuständigen Dienststellen der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V. und unserem Abteilungsleiter Herrn Robert Gruber für ihre hilfreiche, persönliche und fachliche Unterstützung unserer Arbeit.

Außerdem schließen wir uns dem Dank unseres Trägers an all jene an, die die Arbeit der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern im vergangenen Jahr ideell und finanziell unterstützt haben.

Insbesondere gilt unser Dank all den ratsuchenden Kindern, Jugendlichen und Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Für das Team
der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

Marion Neumann
Dipl. -Sozialpädagogin (FH)
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (appr.)
Leiterin der Beratungsstelle



1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUR BERATUNGSSTELLE

1.1 Bezeichnung **Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern**

Anschrift: Kirchplatz 4
95643 Tirschenreuth
Tel. 09631/ 3363
Fax 09631/ 300343
e-mail: info@beratungsstelle-tirschenreuth.de
Homepage: www.eb-tirschenreuth.de

Rechtsträger: Kath. Jugendfürsorge der Diözese
Regensburg e.V.
Orleansstr. 2a
93 055 Regensburg
www.kjf-regensburg.de

Direktor: Michael Eibl

1.2 Einzugsgebiet

Einzugsgebiet ist der Landkreis Tirschenreuth

Einwohnerzahl	(31.12.2017): Gesamt:	72.730 (-188)
	(31.12.2017): 0 – 18-Jährige:	11.083

1.3 Sprechzeiten und Anmeldung

Die Anmeldung kann telefonisch, schriftlich, per Email oder persönlich erfolgen.

Tirschenreuth Montag – Donnerstag:
08:30 Uhr - 12:00 Uhr
13:00 Uhr - 16:30 Uhr
Freitag:
08:30 Uhr - 14:00 Uhr

Termine nach Vereinbarung über Hauptstelle
Tirschenreuth

Außensprechtag Kemnath: in der Regel 2x wöchentlich, ganztags
Erbendorfer Str. 25, 95478 Kemnath

Abendsprechstunden: Unser Angebot an Abendsprechstunden richtet sich in erforderlichem Umfang nach dem Bedarf der Ratsuchenden

1.4 Räumliche Unterbringung

Hauptstelle Tirschenreuth, Kirchplatz 4

Die Diensträume der Beratungsstelle befinden sich im staatlichen Teil des Pfarrgebäudes in Tirschenreuth mit separatem Eingang sowie in einem Nebengebäude.

Außenstelle Kemnath, Erbendorfer Str. 25

Die Diensträume für die Außensprechstage in Kemnath befinden sich in einem kleinen Geschäftszentrum mit separatem Eingang.

2. PERSONELLE BESETZUNG

Marion Neumann	Diplom-Sozialpädagogin (FH) Kinder-u. Jugendlichenpsychotherapeutin (appr.) SI – Pädagogin / Schreibabyberatung Familienmediatorin (bke) Erzieherin / "PEKiP" - Gruppenleiterin Einrichtungsleitung seit 01.01.2018 33,5 Stunden (davon 5,0 Stunden Krankheitsvertretung)
Martina Braun-Moritz	Diplom-Sozialpädagogin (FH) 22,0 Stunden
Susanne Piller	Pädagogin M.A. 18,0 Stunden
Christine Fleischmann	Diplom-Psychologin Psychologische Psychotherapeutin Ergotherapeutin 20,0 Stunden
Isabella Roth	Psychologin M.Sc. 35,0 Stunden
Wolfgang Sill	Diplom-Psychologe Familientherapeut seit 01.01.2018 17,0 Stunden (Krankheitsvertretung)
Martina Knirsch	Teamassistentin 31,0 Stunden
Corinna Scharnagl	Teamassistentin 8,0 Stunden

3. BESCHREIBUNG DES LEISTUNGSSPEKTRUMS

Gesetzliche Grundlagen und Qualitätskriterien

Gesetzliche Grundlagen

Die Kernaufgaben der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern (Erziehungsberatungsstelle) sind im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) beschrieben:

§ 28 („Erziehungsberatung“)

§ 16 („Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie“)

§ 17 („Beratung in Fragen der Partnerschaft u. bei Trennung u. Scheidung“)

§ 18 („Beratung Alleinerziehender“)

§ 35a („Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder u. Jugendliche“)

§ 41 („Hilfe für junge Volljährige“)

Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, hält die Beratungsstelle folgende Leistungen vor:

Qualitätskriterien

Offener Zugang	Erziehungsberatungsstellen können von <u>allen</u> Kindern, Jugendlichen, jungen Volljährigen und Eltern in Anspruch genommen werden.
Freiwilligkeit	Die Inanspruchnahme der Erziehungsberatungsstelle durch die Ratsuchenden erfolgt <u>freiwillig</u> .
Kostenfreiheit	Die Inanspruchnahme der Erziehungsberatungsstelle ist <u>kostenlos</u> .
Schweigepflicht	Die Mitarbeiter der Erziehungsberatungsstelle sind zur <u>Wahrung des Privatgeheimnisses</u> verpflichtet. Die Offenbarung von Inhalten des Beratungsgesprächs gegenüber Dritten setzt die Einverständniserklärung der Ratsuchenden voraus. Bei schwerer Gefährdung des Kindeswohls sind die Fachkräfte an die Vorgaben des SGB VIII gebunden.

3.1 Einzelfallbezogene Hilfen

Diagnostische Orientierung

Diagnostische Prozesse finden auf mehreren Ebenen statt:

- Anamnese und Exploration (Abklärung des Problemhintergrundes im Erstgespräch mit den Eltern, Exploration und Verhaltensbeobachtung bei den Kindern und Jugendlichen)
- Psychologische Testdiagnostik (Durchführung wissenschaftlich fundierter, psychologischer Testverfahren in Abhängigkeit von Problemstellungen und Notwendigkeit)
- Ganzheitliche Diagnostik (Betrachtung von Problemen und Auffälligkeiten im System der Familienbeziehungen und des sozialen Umfeldes)
- Prozessdiagnostik (Diagnostik bezüglich der erlebten Problemsituation, der Erwartungen und Ziele sowie des Beratungsverlaufs geschieht fortwährend zusammen mit den Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern)

Beratung und therapeutische Angebote

Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Beratung und psychotherapeutische Angebote (auch ohne Einbeziehung der Eltern) in ihren altersspezifischen Anliegen, z.B.:

- Spieltherapie und (sozial-)pädagogische Spielbetreuung
- Einzelberatung, Gesprächstherapie
- Übende Verfahren
- Regelmäßige themenbezogene Kindergruppen (z.B. für Scheidungskinder, für Kinder mit Aufmerksamkeits- und Hyperaktivitätsstörungen und auffälligem Sozialverhalten u.a.)
- Erlebnis-, alltagsorientierte oder aktionstherapeutische Maßnahmen und Angebote

Angebote für Eltern und Familien

- Beratungsgespräche zu konkreten Erziehungsfragen
- Begleitende Elternberatung zu den therapeutischen Terminen des Kindes
- Psychotherapeutische Verfahren für Elternteile in Krisen-, Konflikt- und Belastungssituationen zur (Wieder-)Erlangung persönlicher und elterlicher Kompetenz
- Familienberatung, systemische Familien- und Paartherapie
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Elternkurs KIB ("Kinder im Blick") für getrennte oder geschiedene Eltern
- Kontaktanbahnung und begleiteter Umgang zwischen Kindern und ihren geschiedenen Elternteilen
- Themenbezogene Elterngruppen zu unterstützender Lernbegleitung und Betreuung von Kindern in Trennungs- und Scheidungssituationen
- Beratung für Eltern mit Kleinkindern mit Regulationsstörungen

Angebote für weitere am Erziehungsprozess beteiligte Personen

Fallbezogene und allgemeine Beratungsangebote für LehrerInnen, ErzieherInnen und andere mit Erziehung befasste Personen.

Einzelfallbezogene Kooperation und Netzwerkarbeit mit anderen Einrichtungen
Zusammenarbeit mit weiteren Einrichtungen, die mit den betreuten Kindern oder Familien Kontakt haben (Schulen, Jugendsozialarbeit, Kindertagesstätten, ÄrztInnen, psychotherapeutischen Praxen, Frühförderung, Kliniken, Heimen, etc.).

3.2 Prävention

- Fachliche Information der Öffentlichkeit zu Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern (Medienarbeit, Vorträge und Informationsschriften, Elternarbeit in Schulen und Kindertagesstätten)
- Wissensvermittlung und Praxisanleitung für Berufsgruppen, die mit Kindern und Familien arbeiten
- Themenbezogene Gruppen (frühe Bindungsförderung zwischen Mutter und Kind, Qualifizierungskurs für Tagesmütter)

3.3 Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

Die Beratungsstelle beteiligt sich an Fachgruppen und Entscheidungsgremien sowohl trägerintern (z.B. an Qualitätssicherungsgruppen) als auch im Landkreis. Die EB ist Mitglied im Jugendhilfeausschuss und in periodischen Unterausschüssen. Auch an Facharbeitskreisen wie "AK Prävention", "AK Netzwerk sexualisierte Gewalt" oder "Bündnis für Familien" arbeiten wir mit. Zusammen mit anderen Einrichtungen wirkt die Erziehungsberatung auf eine Vernetzung und Weiterentwicklung der Hilfsangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern im Landkreis und in der Region, z.B. über die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Weiden/Neustadt/Tirschenreuth mit.

Im neu entwickelten Netzwerk "Frühe Hilfen" durch die koordinierende Kinderschutzstelle (Koki) arbeiten wir kontinuierlich mit.

3.4 Zugehende Tätigkeiten

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Tirschenreuth bietet regelmäßig jeweils an zwei Wochentagen Außensprechtage in Kemnath an. Auf Nachfrage werden offene Sprechstunden in Kitas und Schulen angeboten. Das Angebot eines Hausbesuches wird bevorzugt von Familien mit unter 3-jährigen Kindern in Anspruch genommen.

4. KLIENTENBEZOGENE STATISTISCHE ANGABEN

4.1 Allgemeine Angaben - Gesamtzahl

	Anzahl gesamt	Prozent
Anzahl der angemeldeten Familien:	310	100 %
Davon: Neuaufnahmen	228	73,5 %
Übernahmen aus dem Vorjahr	82	26,5 %
Beendigungen im Berichtszeitraum	191	63,9 %

Davon Schreibabys aus dem Landkreis Tirschenreuth	48	15,5 %
--	----	--------

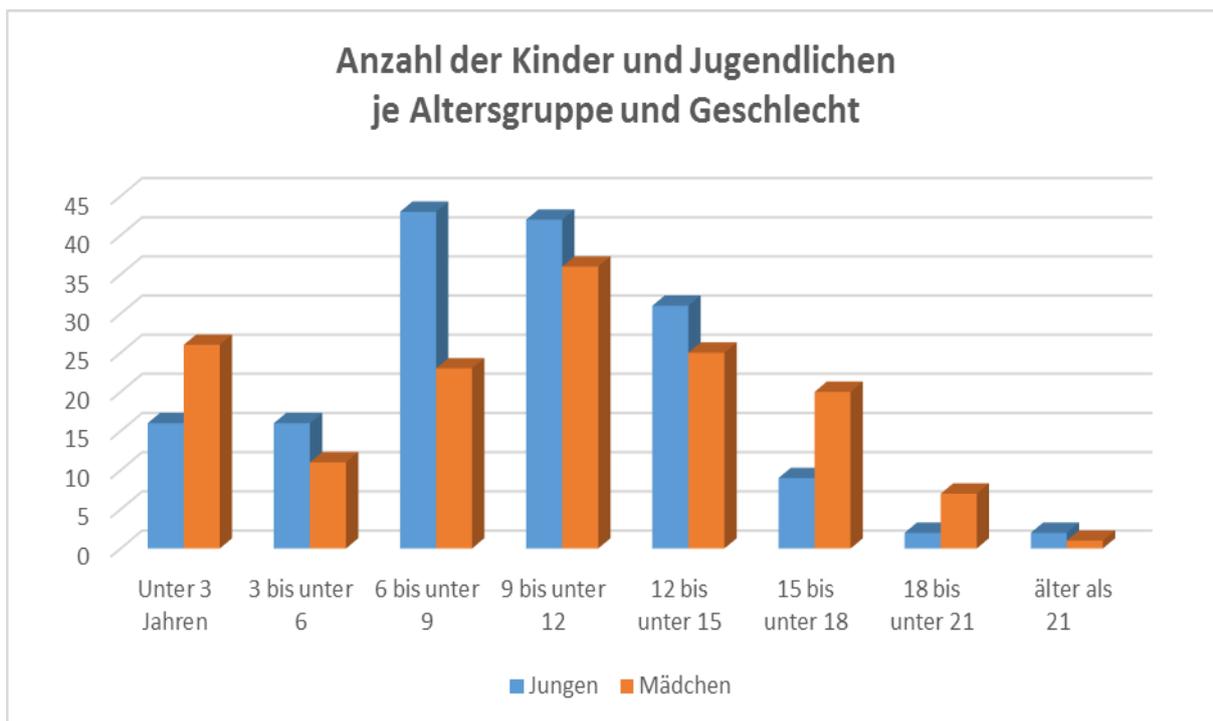
	Anzahl	Prozent
Einzugsgebiet	310	100 %
Tirschenreuth	233	75,2 %
Außensprechstelle Kemnath	66	21,3 %
andere	11	3,5 %

Davon wurden **66 Familien** in der Außenstelle Kemnath beraten.

4.2 Angaben zum Kind bzw. Jugendliche

4.2.1 Geschlecht und Alter

Alter	Jungen	Mädchen	Gesamtzahl	Prozent
Unter 3 Jahren	16	26	42	13,5 %
3 bis unter 6	16	11	27	8,7 %
6 bis unter 9	43	23	66	21,3 %
9 bis unter 12	42	36	78	25,2 %
12 bis unter 15	31	25	56	18,0 %
15 bis unter 18	9	20	29	9,4 %
18 bis unter 21	2	7	9	2,9 %
über 21	2	1	3	1,0 %
Gesamt	161	149	310	100 %
Geschl.verteilung	52 %	48 %		



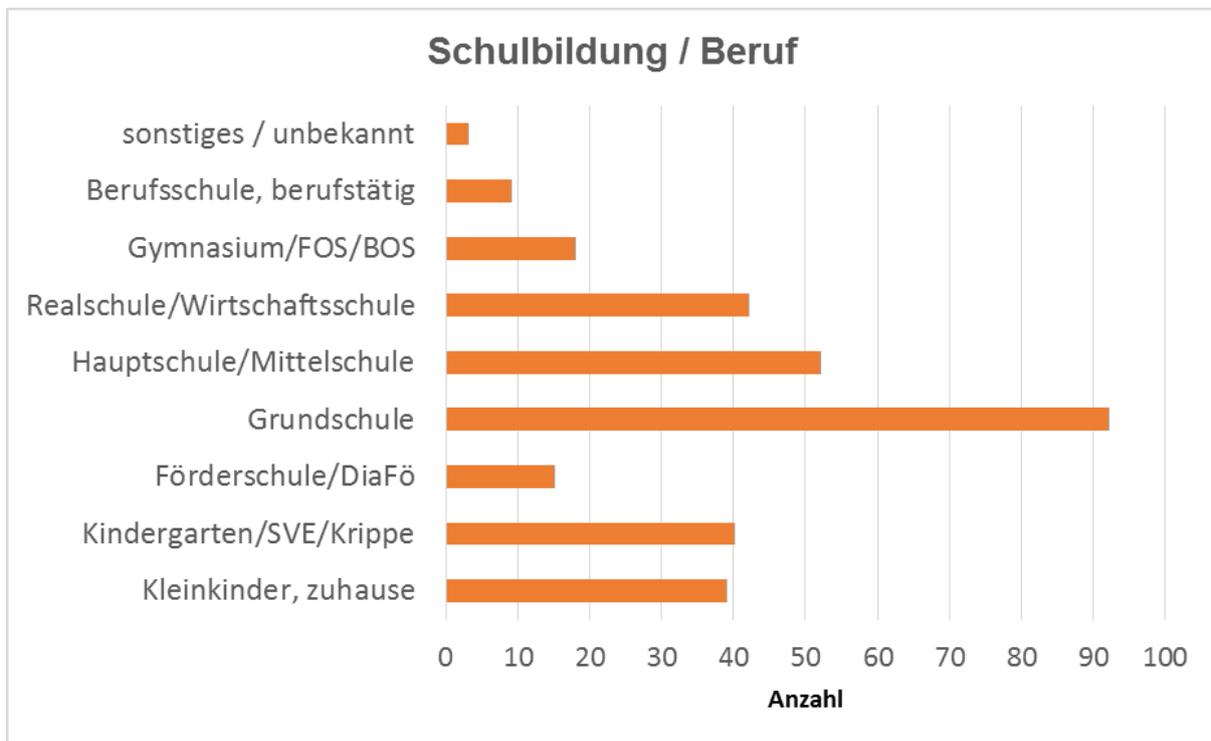
#

4.2.2 Staatsangehörigkeit

	Anzahl	Prozent
deutsch	295	95,2 %
europäisch	4	1,3 %
außereuropäisch	10	3,2 %
unbekannt	1	0,3 %
	310	100 %

4.2.3 Schulbildung/Beruf

Einrichtung	Anzahl	Prozent
Kleinkinder, zuhause	39	12,6 %
Kindergarten/SVE/Krippe	40	12,9 %
Förderschule/DiaFö	15	4,8 %
Grundschule	92	29,7 %
Hauptschule/Mittelschule	52	16,8 %
Realschule/Wirtschaftsschule	42	13,5 %
Gymnasium/FOS/BOS	18	5,8 %
Berufsschule, berufstätig	9	2,9 %
sonstiges/unbekannt	3	1,0 %
Gesamt	310	100 %



4.2.4 Anzahl der Geschwister

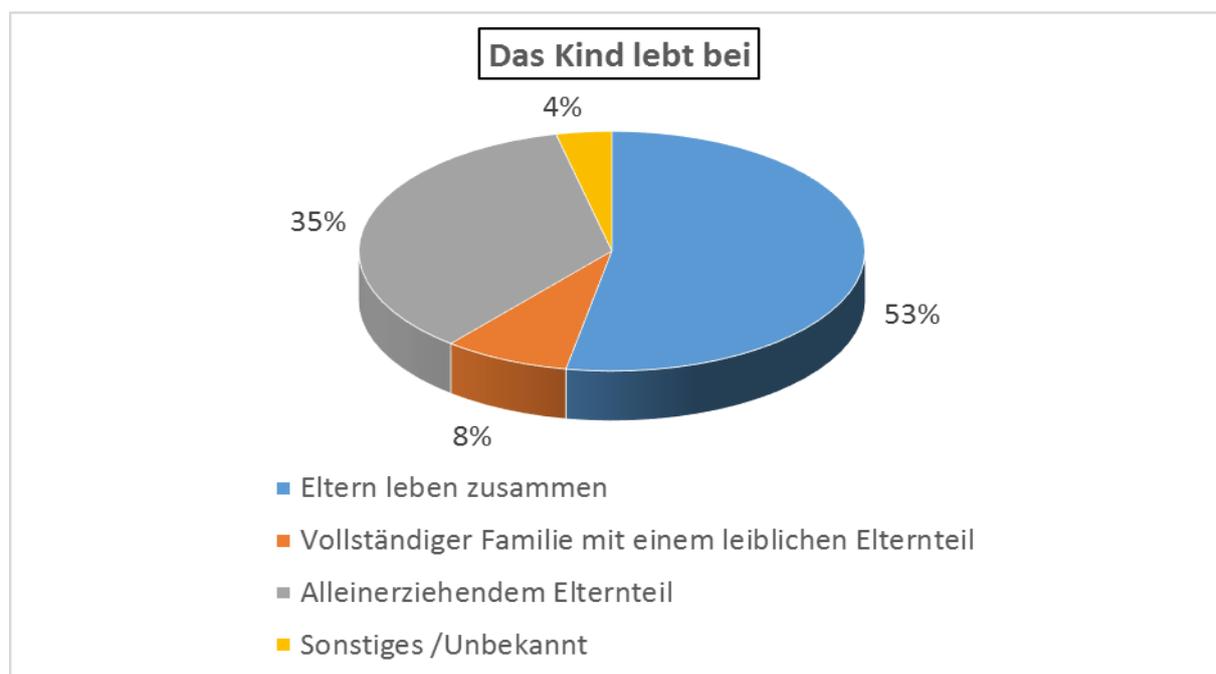
Geschwister	Anzahl	Prozent
0	116	37,4 %
1	130	41,9 %
2	41	13,2 %
3	14	4,6 %
4 - 6	9	2,9 %
Gesamt	310	100 %

Im Durchschnitt leben 1,93 Kinder in den bei uns angemeldeten Familien.
In 63 % der Familien leben zwei oder mehr Kinder.

4.3 Angaben zur Familie

4.3.1 Familiensituation

	Anzahl	Prozent
Familie mit zwei leibl. Elternteilen/Adoptivfamilien	164	52,9 %
vollständige Familie mit einem leiblichen Elternteil	25	8,1 %
alleinerziehender Elternteil	110	35,5 %
außerhalb der Familie (Pflegestellen, Heim, Verwandte)	9	2,9 %
Sonstiges/unbekannt	2	0,6 %
Gesamt	310	100 %



4.3.2 Erwerbssituation der Familie

	Vater		Mutter	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Vollzeit	226	72,9 %	27	8,7 %
Teilzeit	6	1,9 %	145	46,8 %
Stundenweise	1	0,3 %	11	3,5 %
Ohne Beschäftigung - gesamt	17	5,5 %	76	24,5 %
Arbeitslos	6		9	
Nicht erwerbstätig	1		22	
Elternzeit	1		39	
Berentet/krank	9		6	
Sonstiges/keine Angaben	60	19,4 %	51	16,5 %
Gesamt	310	100 %	310	100 %

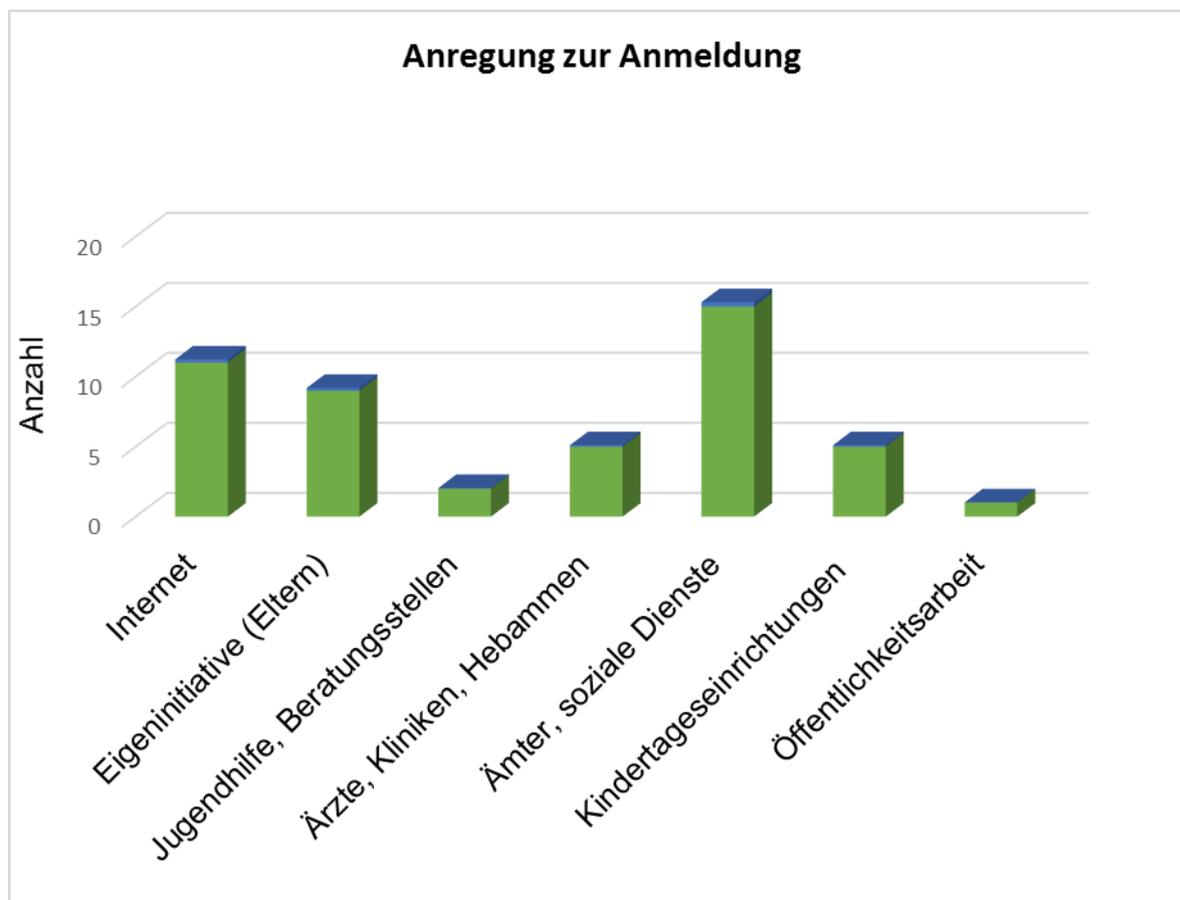
4.4 Anregungen zur Anmeldung

	Anzahl	Prozent
Eigeninitiative (Eltern, junge Menschen)	64	20,6 %
Ärzte, Kliniken, medizin. Dienste	36	11,6 %
Jugendamt	45	14,5 %
Schulen	48	15,5 %
Internet	20	6,5 %
Bekannte/ehemalige Klienten	20	6,5 %
Ämter, soziale Dienste	23	7,4 %
Kindertagesstätten	11	3,5 %
Beratungsstellen, Jugendhilfe	12	3,9 %
Öffentlichkeitsarbeit	7	2,3 %
Anwalt/Gericht	13	4,2 %
Sonstige/unbekannt	11	3,5 %
Gesamt	310	100 %

4.5 Schreibabyberatung

Anregungen zur Anmeldung	Anzahl	Prozent
Internet	11	22,9 %
Eigeninitiative (Eltern)	9	18,8 %
Jugendhilfe, Beratungsstellen	2	4,2 %
Ärzte, Kliniken, Hebammen	5	10,4 %
Ämter, soziale Dienste	15	31,2 %
Kindertageseinrichtungen	5	10,4 %
Öffentlichkeitsarbeit	1	2,1 %
Gesamt	48	100 %

Im Berichtsjahr wurden 48 Familien beraten.



Die Schreibabyberatung – genauer die Beratung von Familien mit Säuglingen/ Kleinkindern mit Regulationsproblematiken (Schreien, Schlafen, Füttern, Trotzen, Spielen...) – findet seit 2009 in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Weiden statt.

5. GRÜNDE FÜR DIE INANSPRUCHNAHME DER BERATUNGSSTELLE

	Anzahl	Prozent
I. Merkmale beim Kind		
1. Auffälligkeiten im Körperbereich des Kindes -Somatopsychologische Probleme -Essstörungen -Enuresis/Enkopresis -Sucht und Abhängigkeit -Störungen in der Sprache -Auffälligkeiten im sexuellen Bereich -Regulationsstörungen der frühen Kindheit	98	11,8 %
2. Auffälligkeiten im Leistungsbereich beim Kind -Aufmerksamkeitsstörungen/Hyperaktivität -Wahrnehmungs- und Teilleistungsstörungen -Arbeits- und Leistungsstörungen	123	14,7 %
3. Auffälligkeiten im Gefühlsbereich -Emotionale Labilität -Ängste -Selbstmanipuliertes und zwanghaftes Verhalten -Sozi-emotionale bzw. Kommunikationsstörungen	124	14,9 %
4. Auffälligkeiten im Sozialverhalten des Kindes -Auffälligkeiten innerhalb der Familie -Auffälligkeiten außerhalb der Familie -Dissoziales Verhalten	71	8,5 %
II. Äußere Faktoren		
5. Belastende Einflüsse im familiären Umfeld -Probleme innerhalb der Familie -Probleme durch Trennung und Scheidung -Besondere Belastungen eines Familienmitgliedes -Gewalt und Vernachlässigung innerhalb der Familie	345	41,4 %
6. Belastende Erfahrungen außerhalb der Familie -Gewalterfahrung außerhalb der Familie -Einwirkung äußerer Faktoren	23	2,7 %
III. Besondere Fragestellungen		
7. Besondere Fragestellungen -Allgemeine Fragestellungen -Schulische Fragestellungen -Fragestellungen Heranwachsender/junger Erwachsener	50	6,0 %
Gesamt	834	100 %

* Mehrfachnennungen liegen vor

6. ANGABEN ÜBER GELEISTETE BERATUNGSARBEIT

6.1 Fallzuordnung nach SGB VIII

Zuordnung	Anzahl	Prozent
§28 Erziehungsberatung	243	78,4 %
§28 mit §17	51	16,4 %
§28 mit §18	9	2,9 %
§28 mit §35a	4	1,3 %
§41 Junge Volljährige	3	1,0 %
	310	100 %

Die Zuordnung erfolgte nach folgenden Tätigkeitsinhalten entsprechend der gesetzlichen Vorgaben im SGB VIII:

§ 28 SGB VIII:

Beratung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und anderen Erziehungsberechtigten, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Die Symptomatik des Kindes und/oder der erzieherische Bedarf der Eltern stehen im Vordergrund.

§ 16 SGB VIII:

Rein informatorische Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Einzelfall. Nur allgemeiner erzieherischer Bedarf des Elternteils und keine Symptome im Hinblick auf ein spezifisches Kind vorhanden.

§ 17 SGB VIII:

Beratung in Fragen der Elternverantwortung bei Partnerschaft, Trennung und Scheidung. Entwicklung eines einvernehmlichen Konzepts zur Wahrnehmung der elterlichen Sorge unter angemessener Beteiligung der Kinder oder Jugendlichen.

§ 18 SGB VIII:

Beratung und Unterstützung von Alleinerziehenden; Beratung von Kindern und Jugendlichen und/oder des Elternteils, bei dem die Kinder nicht den Lebensmittelpunkt haben, bei der Ausübung des Umgangsrechts sowie Anbahnung des Umgangs und der Umgangsbegleitung. Symptome bei den Kindern und Jugendlichen stehen nicht im Vordergrund.

§35a SGB VIII:

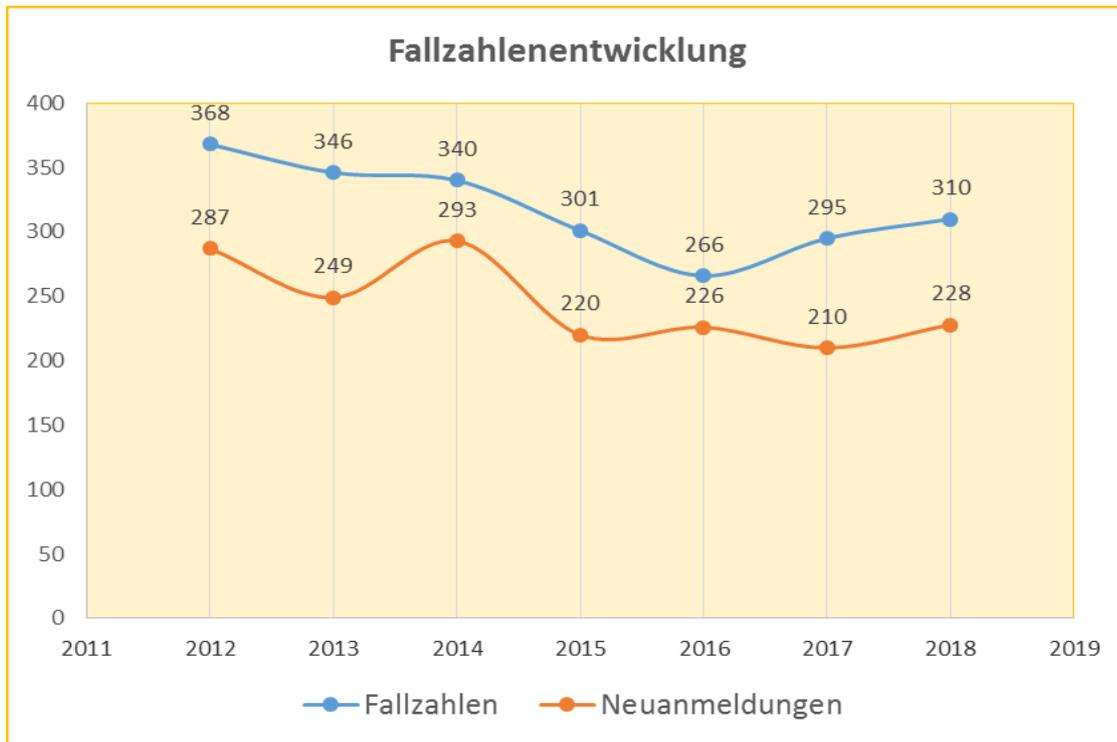
Diagnostische Maßnahmen zur Klärung der Frage einer vorhandenen oder drohenden seelischen Behinderung. Beratung der Eltern und Stellungnahme für das Jugendamt als Voraussetzung für die Kostenübernahme bei erforderlichen Behandlungen (Die Therapien werden in freien Praxen durchgeführt, z.B. bei Legasthenie oder Dyskalkulie)

§ 41 SGB VIII:

Beratung junger Volljähriger in Fragen der Persönlichkeitsentwicklung und Hilfestellung bei einer eigenverantwortlichen Lebensführung.

6.2 Fallzahlenentwicklung

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Fallzahlen	368	346	340	301	266	295	310
Neuanmeldungen	287	249	293	220	226	210	228



6.3 Gesprächskontakte und Beratungssetting

Fallbezogene Leistungen	Stunden	Prozent
Diagnostik	569	19,0 %
Beratung, Therapie, offene Telefonberatung	1983	66,5 %
Gruppenarbeit	210	7,0 %
Fallbezogene Netzwerktätigkeit mit Schulen, Kindertagesstätten, Jugendamt, Ärzten, sozialen Diensten u.a.	151	5,1 %
Sonstige fallbezogene Tätigkeiten (Befundberichte, Briefe u.a.)	72	2,4 %
Gesamte Beratungsleistung	2985	100 %

6.4 Häufigkeit und Dauer der Beratung

Verteilung der Gesprächseinheiten	Abgeschlossene Fälle	
	Anzahl	Prozent
1 – 3 Kontakte	45	23,6 %
4 – 10 Kontakte	48	25,1 %
11 – 20 Kontakte	60	31,4 %
mehr als 20 Kontakte	38	19,9 %
Gesamt	191	100 %

Dauer der Beratung	Abgeschlossene Fälle	
	Anzahl	Prozent
unter 1 Monat	68	35,6 %
1 – 3 Monate	24	12,6 %
3 – 6 Monate	44	23,0 %
6 – 9 Monate	29	15,2 %
9 – 12 Monate	6	3,1 %
12 – 18 Monate	9	4,7 %
Mehr als 18 Monate	11	5,8 %
Gesamt	191	100 %

6.5 Art des Abschlusses

Art des Abschlusses	Abgeschlossene Fälle	
	Anzahl	Prozent
Beendigung gemäß Beratungszielen	172	90,1 %
Beendigung abweichend von Beratungszielen	14	7,3 %
sonstige Gründe	5	2,6 %
Gesamt	191	100 %

6.6 Wartezeit bis zum Erstgespräch

Zeit von Anmeldung bis Erstgespräch	Abgeschlossene Fälle	
	Anzahl	Prozent
Bis zu 2 Wochen	173	55,8 %
Bis zu 4 Wochen	76	24,5 %
Bis zu 8 Wochen	55	17,7 %
Mehr als 8 Wochen	6	2,0 %
Gesamt	310	100 %

7. INTERNE QUALIFIKATION UND QUALITÄTSSICHERUNG

7.1 Qualifizierung

7.1.1 Fortbildungen (extern)

Aufbaukurs KIT Krisenintervention bei den Maltesern – Cham/Schorndorf 5 Seminare á 2 Tage
„No blame approach“ – Interventionsansatz Aktion Jugendschutz – Nürnberg 25.06.2018
„Hilfe mein Kind pubertiert“ Aktion Jugendschutz – Beilngries 15.10./16.10.2018
„Systemische Beratung-Kompakt“ – Praxis Institut Süd / Bayreuth 2 Seminare á 2 Tage
„Therapeutische Arbeit mit Kindern“ – bke/Hösbach 5 Tage
Fachtag der KOKI`s TIR/NEW/WEN „Damit Aufwachsen gelingt“ – Tirschenreuth 24.10.2018
Konzepte der Schematherapie in der Beratung mit Kindern und Jugendlichen – bke/Hösbach 3 Tage
Multiplikatorenschulung durch das Bistum Regensburg – in Tirschenreuth Thema: „Präventionsveranstaltungen gegen sexualisierte Gewalt“ 12.12.2018

7.1.2 Interne Fortbildungen und Workshops der KJF Regensburg

Fachtag „Kinder im Blick“ (Familiennotruf München) „Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern“ – Regensburg 11.11.2018
Fachtag „Schutzauftrag – § 8 a“ Tagungshaus St. Klara (KJF) in Regensburg 13.11.2018
Datenschutzkonferenz der KJF in Regensburg 16.4.2018
Einführungstag für neue Mitarbeiter Haus des guten Hirten in Schwandorf 13.4.2018
Mitarbeitervertretung Der Dienst in der Kirche verpflichtet Dienstgeber und Dienstnehmer in besonderer Weise, vertrauensvoll zusammenzuarbeiten. Dies geschieht auch durch die Bildung einer Mitarbeitervertretung (MAV). Die Mitglieder des Vorstandes der MAV treffen sich zu regelmäßigen Sitzungen, veranstalten einmal jährlich eine Mitarbeitervollversammlung und treffen sich zu Gesprächen mit den Vertretern des Dienstgebers.
Workshop „Live-Supervision“ EB Weiden, 1.3.2018 EB Regensburg, 6.12.2018
Workshop „Beratung“ EB Schwandorf, 22.11.2018



7.2 Qualitätssicherung

Koordination, Leitung

Das Aufgabengebiet der Leitung umfasst u.a. Personalentwicklung und Personalführung. Koordinierung der Arbeits- und Fortbildungsschwerpunkte, Kommunikation zum Trägerverband und Repräsentation nach außen. Koordinierungskonferenzen gewährleisten den Kontakt zum Träger, die Entwicklung von Qualitätsstandards sowie den Austausch von fachlichen und verwaltungsbezogenen Innovationen.

An insgesamt fünf Tagen fanden Koordinationskonferenzen für EB Leiter statt. Die jährlichen Berichte über die Arbeit der Erziehungsberatungsstellen für die Presse wurden ebenfalls vorbereitet.

Teamsitzungen

Ausführliche Organisations- und Fallteams finden in der Regel wöchentlich statt. Zu behandelnde Arbeitsaufträge sind:

Organisation und Verwaltung, Etatkoordinierung, Neuanschaffungen und Instandhaltung, Informationsaustausch, Qualitätsmanagement, Konzeptarbeit und Fallarbeit.

Fachteams „Schreibaby-Beratung“

Treffen der Fachberaterinnen zur Besprechung und Koordinierung der optimalen Versorgung für die betroffenen Familien und Planung der Öffentlichkeitsarbeit.

Arbeitsschutz

Eine Begehung der Einrichtung fand mit dem Beauftragten des Trägers nach dem Arbeitssicherungsgesetz statt.

Mitarbeitervertretung (MAV)

Kolleginnen und Kollegen nahmen an der Vollversammlung der Mitarbeitervertretung in Regensburg teil.

Außendienst und Abendsprechstunden

An 2 Tagen pro Woche finden Außensprechstage in Kemnath statt, je nach Bedarf der Ratsuchenden. Auch Hausbesuche und Gespräche an Schulen oder Kindertagesstätten sind möglich.

Das Angebot an Sprechstunden außerhalb der üblichen Öffnungszeiten orientiert sich am individuellen Bedarf unserer Klienten. Aufgrund der Berufstätigkeit der Eltern oder der schulischen Ganztagsbetreuung können Termine häufig erst ab 16 Uhr vereinbart werden.

8. PRÄVENTION, MULTIPLIKATOREN- und NETZWERKARBEIT

8.1 Vorträge Elternabende und Veranstaltungen

<p>Vortrag im Evangelischen Kindergarten Erbdorf „Eltern werden ist nicht schwer, Eltern sein dagegen...“ 20.02.2018</p>
<p>Vorträge im Mütterzentrum „Mittendrin“ in Kemnath „Schlaf Kindlein, schlaf...“ 01.03.2018 06.11.2018</p>
<p>Vortrag für die Pflegeelterngruppe NEW/WEN/TIR im Stadtteilzentrum Stockerhut in Weiden „Pubertät ist, wenn Eltern schwierig werden“ 06.03.2018</p>
<p>Vortrag im Elterncafe im Städt. Kindergarten Tirschenreuth „Schlaf Kindlein, schlaf...“ 08.03.2018</p>
<p>Vorstellung der Arbeit der „Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern“ – Tirschenreuth für das Team der Notfallseelsorger im Landkreis Tirschenreuth 11.06.2018</p>
<p>Vortrag für Studierende der Fachakademie für Sozialpädagogik in Weiden „Das Angebot der Regulationsberatung für Säuglinge und Kleinkinder“ 19.06.2018</p>
<p>Vortrag an der „Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern“ – Tirschenreuth, für das Team der Notfallseelsorger im Landkreis Tirschenreuth „Kinder und Trauer“ 17.09.2018</p>
<p>Segnung des neu renovierten Therapieraumes an der „Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern“ – Tirschenreuth mit kleiner Feier anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Beratungsstelle mit H.H. Dekan Georg Flierl 20.09.2018</p>
<p>Familienfilmtage mit dem „Bündnis für Familien“ – Landkreis TIR Film: „Wunder“ 04.11.2018 – in den Räumen unserer Beratungsstelle 18.11.2018 – im Rathaus der Gemeinde Fuchsmühl 25.11.2018 – in der Rektor–Haindl–Aula in Neusorg</p>

8.2 Gruppenarbeit

Kontinuierliche Gruppenarbeit

Dank der zusätzlichen Förderung von Fachleitungsstunden für kontinuierliche Gruppenarbeit durch den Landkreis Tirschenreuth konnten wir auch in diesem Jahr unterschiedliche Projekte anbieten.

Gruppe für Kinder, die von Trennung und Scheidung ihrer Eltern betroffen sind

Für Kinder ist die Trennung der Eltern meist eine leidvolle Erfahrung. Kinder fühlen Trauer, Wut, Aggressionen, Ängste und sind häufig auch mit Schulproblemen belastet. Ihre Eltern sind parallel mit eigenen Problemen sehr beschäftigt. Die Kinder bekommen durch die Teilnahme an der Gruppe Hilfe und Anregung, um mit ihrer neuen Situation zurechtzukommen und ihre Emotionen zu verarbeiten.

Training sozialer Fertigkeiten für Kinder von 8 bis 12 Jahren

Die Fähigkeiten, Kontakte mit Gleichaltrigen zu gestalten und aufrechtzuerhalten, Wünsche, Bedürfnisse und Gefühle anderer adäquat wahrzunehmen und zu berücksichtigen, ohne dabei die eigenen zu vernachlässigen, gehören zu den wichtigsten Entwicklungsaufgaben von Kindern und Jugendlichen. In der gemeinsamen Gruppenarbeit wollen wir Kindern einen Raum schaffen, in dem sie ihre Erfahrungen erweitern und neue Fertigkeiten einüben können.

Mädchengruppe

Ziel der Mädchengruppe ist es, die Mädchen in ihrer Persönlichkeit zu stärken, ein eigenes Selbstbild aufzubauen, eigene Ressourcen zu mobilisieren und in Kontakt zu anderen Mädchen mit ähnlichen Problemen zu kommen. Gemeinsame Aktivitäten, wie zum Beispiel gestalterisches Tun, Spiele, Selbsterfahrungs- und Entspannungsübungen u.ä., umrahmen das Gruppenangebot.

„PEKiP“ – Eltern-Kind-Gruppe mit Babys im ersten Lebensjahr

Schwerpunkte dieses Gruppenangebotes ist eine Begleitung der Entwicklung des Kindes durch Spiel- und Bewegungsanregungen, eine Stärkung der Eltern-Kind-Bindung, erste Kontakte der Babys zu anderen sowie der Erfahrungsaustausch mit Müttern und Vätern in gleichen Lebenssituationen.

Diese Gruppen wurden in Kooperation mit der VHS des Landkreises Tirschenreuth angeboten.

„KIB“ – Kinder im Blick

Zielgruppe des Angebotes sind Eltern, die in Trennungs- und Scheidungssituationen leben. Eltern sollen begleitet werden ihre Kinder in den Blick zu nehmen. Weitere Themen sind die eigene Stressbewältigung, Kommunikationsmöglichkeiten mit den Kindern und dem ehemaligen Partner, Elternmodelle usw. 2018 fanden zwei KIB-Kurse statt.

8.3 Fortbildungen für Dritte

Qualifizierungsangebot für Tagespflegepersonen

(in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Tirschenreuth)

Für ca. 15 Personen fand im Berichtsjahr an drei Vormittagen eine Fortbildungsreihe statt.

„Pflegeeltern – eine Aufgabe für uns . . .“

(in Zusammenarbeit mit den Jugendämtern Neustadt, Weiden, Tirschenreuth)

Für ca. 15 Personen fand im Berichtsjahr an sechs Abenden ein Kurs statt.

Fachberatung für Erzieherinnen in Kindergärten und Krippen

Für mehrere Teams wurde auf Anfrage eine Fachberatung durchgeführt. Hier wurde zu vorher vereinbarten Themen, wie etwa Entwicklungsauffälligkeiten, schwierige Familienkonstellationen, Regulationsproblematik gearbeitet oder es wurden Fallbesprechungen moderiert.

8.4 Vernetzung und Kooperation

- Sitzungen Fachbeirat mit Jugendamt und sozialpädagogischer Familienhilfe / Erziehungsbeistandschaft
- Teilnahme an Kooperationstreffen der Jugendämter Tirschenreuth, Neustadt, Weiden
Thema: Bewerbung und Schulung zukünftiger Pflegeeltern
- Teilnahme am Netzwerktreffen im Mütterzentrum „Mittendrin“ in Kemnath
- Kooperationstreffen mit der Suchtberatungsstelle Tirschenreuth
- Kooperationstreffen mit Schulsozialarbeitern
- Teilnahme an Kooperationstreffen der „Notfallseelsorge“ für den Landkreis Tirschenreuth

9. ÖFFENTLICHKEITS- UND GREMIENARBEIT

9.1 Presse- und Medienarbeit

11.03.2018 - „**Wissenswertes aus erster Hand**“

Pressebericht zum Impuls-Café des Kinderhauses Kunterbunt in Tirschenreuth
„Der neue Tag“ - Onetz.de

13.05.2018 - „**Betreuungsbedarf nicht überall gedeckt**“

Pressebericht zum Treffen des Bündnisses für Familien in Tirschenreuth –
Untergruppe „Bildung und Umfeld“
Quelle: „Der neue Tag“ - Onetz.de

10.07.2018 - „**Frühe Hilfen weiter vernetzen**“

Pressebericht zum Treffen des Netzwerkes „Frühe Hilfen“ im Familienzentrum
Mittendrin in Kemnath
Quelle: „Der neue Tag“ - Onetz.de

23.09.2018 - „**Vollzeitstelle – Soziale Arbeit**“

Pressebericht zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses im August 2018
Quelle: „Der neue Tag“ - Onetz.de

23.09.2018 - „**Hilfe bei Not und Sorgen**“

Pressebereich anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Beratungsstelle für Kinder,
Jugendliche und Eltern in Tirschenreuth
Quelle: „Der neue Tag“ - Onetz.de

09.11.2018 - „**Zum Lachen und Nachdenken**“

Pressebericht zu den Filmtagen des „Bündnis für Familie“ in Zusammenarbeit mit der
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Tirschenreuth, Fuchsmühl und
Neusorg
Quelle: „Der neue Tag“ - Onetz.de

09.11.2018 - „**Einschlafritual für Baby's**“

Pressebericht zum Vortrag im Familienzentrum Mittendrin in Kemnath
Quelle: „Der neue Tag“ - Onetz.de

9.2 Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen

Jugendhilfeausschuss

Die EB ist für das Fachgebiet „Erziehungsberatung“ (§ 28, SGB VIII) beratendes Mitglied.

Teilnahme an zwei Sitzungen im Berichtsjahr.

Arbeitskreis Prävention und Suchtarbeitskreis

Entwicklung und Koordinierung von präventiven Maßnahmen gegen Sucht und Gewalt sowie Vertiefung von Schwerpunktthemen, z.B. Mediennutzung von Jugendlichen.

Teilnahme an drei Arbeitssitzungen.

Arbeitskreis „Netzwerk sexualisierte Gewalt“

Abspraken zu konkreten Konzepten, regionalen Vernetzungen und Öffentlichkeitsarbeit sowie Besprechung komplexer Fälle.

Teilnahme an zwei Sitzungen im Berichtsjahr.

Arbeitskreis „Forum frühe Hilfen“

Entwicklung und Koordination regionaler Vernetzungen im Bereich der frühen Kindheit.

Teilnahme an Arbeitskreisen.

PSAG (Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft WEN/NEW/Tirschenreuth)

Unsere Beratungsstelle ist Mitglied.

Teilnahme an zwei Vollversammlungen.

Bündnis für Familien

Ziele sind, die Erziehungskompetenz der Eltern durch die Familienbildung zu fördern und den Landkreis familienfreundlicher zu gestalten.

Teilnahme an zwei Arbeitssitzungen.

Katholisches Sozialzentrum Tirschenreuth

Koordinierungsgespräche mit den Fachberatungsstellen im kath. Sozialzentrum und der kirchlichen Jugendpflegestelle.

Teilnahme an zwei Arbeitssitzungen.

Arbeitskreis „Notfallseelsorge“

Teilnahme an drei Arbeitskreissitzungen

10. AUS DER AKTUELLEN ARBEIT

Wissenswertes aus erster Hand

<https://www.onetz.de/tirschenreuth/vermischtes/viele-besucher-beim-ersten-impulscafe-des-kinergartens-wissenswertes-aus-erster-hand-d1823175.html>

Quelle: „Der neue Tag“ - Onetz

Betreuungsbedarf nicht überall gedeckt

<https://www.onetz.de/oberpfalz/tirschenreuth/betreuungsbedarf-ueberall-gedeckt-id2366112.html>

Quelle: „Der neue Tag“ - Onetz

Frühe Hilfen weiter vernetzen

<https://www.onetz.de/oberpfalz/kemnath/fruehe-hilfen-vernetzen-id2428654.html>

Quelle: „Der neue Tag“ - Onetz

Hilfe bei Not und Sorgen

<https://www.onetz.de/oberpfalz/tirschenreuth/hilfe-not-sorgen-id2501133.html>

Quelle: „Der neue Tag“ – Onetz

Zum Lachen und Nachdenken

<https://www.onetz.de/oberpfalz/tirschenreuth/lachen-nachdenken-id2544963.html>

Quelle: „Der neue Tag“ - Onetz

Einschlafritual für Babys

<https://www.onetz.de/oberpfalz/kemnath/einschlafritual-fuer-babys-id2544323.html>

Quelle: „Der neue Tag“ – Onetz